

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift: Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Anstalt öffentlichen Rechts

Fetscherstraße 74

01307 Dresden

Telefon: 0351 / 458 - 0

Fax: 0351 / 458 - 4340

E-Mail: info@uniklinikum-dresden.de

Internet: <http://www.uniklinikum-dresden.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

261401030

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Anstalt des öffentlichen Rechts des Freistaates Sachsen

Art: öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Ja

Universität: Medizinische Fakultät der Technischen Universität Dresden

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung:
Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? Ja

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Allergiezentrum	Medizinische Klinik I/Bereich Pneumologie, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin, Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- Ohrenheilkunde, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin	Das Universitäts AllergieCentrum (UAC) vernetzt die allergologischen Fachbereiche Dermatologie, Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Kinder- und Jugendmedizin und Pneumologie am Universitätsklinikum Dresden. Das UAC bietet eine umfassende Diagnostik der vielgestaltigen allergologischen Krankheitsbilder und kann in Absprache mit den Spezialisten der einzelnen Fachbereiche für jeden Patienten individuelle Therapie- und Präventionsstrategien entwickeln. Das UAC bietet eine gemeinsame Plattform für die interdisziplinäre studentische Ausbildung und für die ärztliche Weiterbildung in der Allergologie. Das UAC steht der Bevölkerung und den Medien als Ansprechpartner für Ursachen, Diagnose, Behandlung und vor allem Prävention von Allergien zur Verfügung.
VS01	Brustzentrum	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Strahlentherapie und Radioonkologie, Nuklearmedizin, Pathologie, Radiologie, Medizinische Klinik I, Psychotherapie und Psychosomatik/Psychoonkologie	Das Regionale Brustzentrum Dresden (RBZ) ist eine Kooperation von vier Dresdner Krankenhäusern: der Klinik für Frauenheilkunde am UKD, dem Diakonissenkrankenhaus, dem Krankenhaus St. Joseph-Stift und den Elblandkliniken Meißen-Radebeul, Standort Radebeul. Diese Einrichtungen haben sich der hochwertigen und optimalen Versorgung von Patientinnen mit Brustkrebs verpflichtet und sich deshalb zu einem Regionalen Brustzentrum zusammengeschlossen. Unter dem Dach des Universitäts KrebsCentrums am UKD Dresden arbeiten sie unter einheitlichen und hohen Qualitätsstandards eng bei der Früherkennung, Diagnostik, Therapie und Nachsorge von Patientinnen mit Brustkrebs sowie im klinisch-wissenschaftlichen Bereich zusammen, um den Patientinnen die Teilnahme an gemeinsamen, qualitativ hochwertigen Studien anbieten zu können. Das RBZ wurde 2004 gegründet und ist nach den Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft, der Deutschen Gesellschaft für Senologie und nach der DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert.
VS21	Geriatriezentrums (Zentrum für Altersmedizin)	Medizinische Klinik I, Medizinische Klinik III, Klinik und Poliklinik für Neurologie, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie/Psychotherapie, Klinik und Poliklinik für Orthopädie	

VS00	Hauttumorzentrum	<p>Dermatologie - Schwerpunkt „Onkologische und Operative Dermatologie“, Klinik und Poliklinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie, Medizinische Klinik I, Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin, Institut und Poliklinik Radiologische Diagnostik, Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie</p>	<p>Das durch die Deutsche Krebsgesellschaft und gemäß den Anforderungen der DIN EN ISO 9001:2008 zertifizierte Hauttumorzentrum am Universitäts KrebsCentrum Dresden (UHTC) stellt eine fachspezifische Expertengruppe zur optimalen Versorgung von Patienten mit malignen Hauttumoren unter dem organisatorischen Dach des Universitäts KrebsCentrums Dresden (UCC) dar. Zu seinen Aufgaben gehören die standardisierte Diagnostik, Behandlung und Nachsorge von Patienten mit malignen Hauttumoren entsprechend den gültigen Leitlinien in enger Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kollegen und zahlreichen anderen Behandlungspartnern. Das UHTC wird aus tragenden und assoziierten Abteilungen gebildet und ist als Kooperationsgemeinschaft organisiert. Die „Onkologische und Operative Dermatologie“ der Klinik und Poliklinik für Dermatologie nimmt bei der Behandlung von Patienten mit malignen Hauttumoren mit ihren verschiedenen Funktionsbereichen eine Schlüsselposition ein.</p>
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	<p>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie, Klinik und Poliklinik für Orthopädie, Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie, Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie</p>	
VS06	Krebszentrum	<p>Medizinische Klinik I, Strahlentherapie und Radioonkologie, Klinik und Poliklinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie, Radiologie, Nuklearmedizin, Pathologie, Psychotherapie/Psychosomatik, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Labormedizin, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Neurochirurgie, Orthopädie, Gynäkologie, Urologie, Dermatologie, Kinderchirurgie, Medizinische Klinik III, Klinische Genetik, Kinderklinik, Anästhesiologie und Intensivtherapie, Universitäts SchmerzCentrum, Universitäts PalliativCentrum</p>	<p>Das Universitäts KrebsCentrum Dresden (UCC) wurde 2003 als eines der ersten Comprehensive Cancer Center in Deutschland zusammen von Universitätsklinikum und Medizinischer Fakultät Carl Gustav Carus gegründet. Durch die Deutsche Krebshilfe wurde das UCC nach internationaler Begutachtung 2007 als eines der ersten von mittlerweile elf onkologischen Spitzenzentren ausgezeichnet. Das UCC übernimmt die Funktion einer Anlaufstelle für krebskranke Patienten sowie einer Leitstelle zwischen verschiedenen Diagnostik- und Therapieschritten. In Tumorkonferenzen wird von Spezialisten der individuelle Therapieplan für jeden Krebspatienten abgestimmt. Auch in der Krebsforschung und Lehre ist das UCC aktiv. 2010 wurde die bundesweit erste Außenstelle des Krebsinformationsdienst des Deutschen Krebsforschungszentrum Heidelberg eingerichtet und das UCC einer von acht Partnern des „Deutschen Konsortiums für translationale Krebsforschung“, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird.</p>
VS34	Palliativzentrum	<p>Medizinische Klinik I, Anästhesiologie und Intensivtherapie,</p>	<p>Im Januar 2008 wurde am Universitätsklinikum eine Interdisziplinäre Pallia-</p>

			tivstation eröffnet, die Weiterentwicklung zu einem Palliativzentrum ist in Planung. Die Palliativstation ermöglicht eine Weiterbetreuung sterbenskranker Patienten, deren Therapie rein symptomorientiert sein muss, weil ursächliche Ansätze erschöpft sind. In multiprofessioneller Zusammenarbeit zwischen Pflegenden, Physiotherapie, Psychoonkologie, Musiktherapie und den ärztlichen Fachdisziplinen werden Symptome gelindert und - wo möglich – unter enger Zusammenarbeit mit dem Brückenteam des Krankenhauses St. Josephstift und ambulanter Pflegedienste eine Weiterbetreuung zu Hause in die Wege geleitet.
VS02	Perinatalzentrum	Kinderchirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Klinische Genetik, Kinder- und Jugendmedizin/Neonatalogie	Perinatalzentrum/Level 1 Dresden zur Behandlung von Hochrisikoschwangeren und/ oder Risikoneugeborenen.
VS38	Prostatakarzinomzentrum	Urologie, Strahlentherapie und Radioonkologie, Radiologische Diagnostik, Pathologie, Nuklearmedizin, Psychotherapie und Psychosomatik, Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin	Das durch die Deutsche Krebsgesellschaft zertifizierte Prostatakarzinomzentrum zählt zu den ersten Einrichtungen seiner Art in Deutschland. Das Zentrum besteht aus einem interdisziplinären Netzwerk von Urologen und Strahlentherapeuten, die von diagnostischen Radiologen, Pathologen, Nuklear- sowie Labormedizinern und Psychoonkologen unterstützt werden. Für eine umfassende Behandlung bestehen zudem enge Kooperationen mit Rehabilitationsreinrichtungen, dem Universitäts SchmerzCentrum und der Palliativstation. Alle modernen Behandlungs- und Operationsverfahren einschließlich offener radikaler Prostatektomie, roboterassistierter laparoskopischer Prostatektomie, Brachytherapie und perkutaner Strahlenbehandlung werden angeboten. Zum Behandlungsspektrum gehören darüber hinaus die Hormon- und die Chemotherapie.
VS41	Schlafmedizinisches Zentrum	Innere Medizin/Medizinische Klinik I, Neurologie	
VS03	Schlaganfallzentrum	Neurologie, Neuroradiologie, Anästhesiologie und Intensivtherapie, Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin, Radiologische Diagnostik, Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Universitäts GefäßCentrum	Das Dresdner Universitäts SchlaganfallCentrum (DUSC) war das erste nach DIN ISO zertifizierte SchlaganfallCentrum in Deutschland. Eine Behandlung nach neuesten wissenschaftlichen Behandlungskonzepten ist rund um die Uhr unabhängig von der Art und Schwere der Erkrankung gewährleistet. Dabei arbeiten verschiedene Fachrichtungen bei der Behandlung von Patienten mit Schlaganfällen eng zusammen. Die Betreuung der Patienten erfolgt dabei auf einer Stroke Unit (Schlaganfallstation) bzw. Intensivstation, welche zusätzlich durch die „Deutsche Schlaganfall Gesellschaft“ (DSG) zertifiziert sind. Darüber hinaus behandeln Spezialisten des DUSC über das SOS-NET auch Patienten in

			anderen Krankenhäusern in Ostsachsen, in dem Patienten telemedizinisch untersucht und Behandlungsempfehlungen gegeben werden. Neben der Krankenversorgung ist das DUSC auch an nationalen und internationalen Forschungsprojekten sowie an regionalen Fort- und Weiterbildungsprogrammen in der Schlaganfallversorgung beteiligt.
VS04	Transplantationszentrum	Medizinische Klinik III, Urologie	Zentrum für Nierentransplantation
VS42	UniversitätsSchmerzzentrum	Anästhesiologie und Intensivtherapie, Psychosomatik/Psychotherapie, Orthopädie, Neurologie, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Neurochirurgie	Im UniversitätsSchmerzCentrum(USC)werden Patienten mit chronischen Schmerzsyndromen wie Rückenschmerzen, Schmerzen des muskuloskeletalen System, Kopf-, Nerven- und Tumorschmerzen und Schmerzen nach Verletzungen behandelt. Das USC bietet ambulante, teilstationäre und stationäre Behandlungen und individuell abgestimmte Therapien wie medikamentöse und invasive Therapien, nichtmedikamentöse Verfahren, Akupunktur, multimodale Therapien, verhaltensmedizinische und physiotherapeutische Behandlungen an. In Assoziation mit der Neurochirurgie können auch neurodestruktive sowie Verfahren der zentralen und peripheren Nervenstimulation und Pumpenimplantationen bzw. zentrale Stimulationsverfahren durchgeführt werden. Weitere Kooperationen zur Behandlung von Gesichtsschmerzen bestehen zur MKG-Chirurgie. Die hohen Qualitätsansprüche werden durch monatliche interdisziplinäre Schmerzkonferenzen und Qualitätszirkel sowie Beteiligung am Qualitätssicherungsprogramm der Deutschen Gesellschaft zum Studium des Schmerzes aufrechterhalten
VS00	Zentrum für Gefäßmedizin	Medizinische Klinik III/Bereich Angiologie, Klinik und Poliklinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie, Institut und Poliklinik für Radiologische Diagnostik	Das UniversitätsGefäßCentrum (UGC) ist eine interdisziplinäre Einrichtung zur Diagnostik und Therapie von Erkrankungen aller Gefäße des Körpers. Das UGC betreibt eine Gefäßambulanz, einen Bereich zur nicht-invasiven Gefäßdiagnostik, eine interdisziplinäre Bettenstation, einen Katheterinterventionsarbeitsplatz sowie den Gefäß-OP. Die beteiligten Spezialisten kommen täglich in einer Gefäßkonferenz zusammen, um ohne Zeitverzug zu allen Patienten, die eine Therapie bedürfen, Entscheidungen mit fachlicher Kompetenz treffen zu können. Ergänzend werden Patienten mit Erkrankungen der hirnzuführenden Gefäße oder der Aorta regelmäßig mit den Kollegen des Herz- bzw. Schlaganfallzentrums diskutiert. Die Patienten profitieren von diesem interdisziplinären Zentrum, da sie an jedem Punkt ihrer Diagnostik und Behandlung Ansprechpartner haben. Zuweisende Ärzte finden im UGC einen kompetenten Partner mit transparenten Abläufen, der über

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP01	Akupressur	Entsprechend der Traditionellen Chinesischen Medizin
MP02	Akupunktur	Entsprechend der Traditionellen Chinesischen Medizin
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Beratungen und Anleitungen
MP04	Atemgymnastik	Entsprechend der Diagnosen in den einzelnen Fachgebieten spezielle Atemtherapie und atemtherapeutische Maßnahmen. Reflektorische Atemtherapie, Autogene Drainage, Asthmaschule für Kinder und Jugendliche
MP55	Audiometrie/Hördiagnostik	
MP06	Basale Stimulation	Orofaciale Regulationstherapie nach Castillo Morales
MP00	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	Psychosoziale Intervention: Begleitung während des Krankenhausaufenthaltes, Unterstützung bei Problemen mit der Familie, begleitende Hilfen (zu Ämtern und Behörden, Hausbesuche); soziale Intervention Beratung zu finanziellen Hilfen: Wohngeld, Grundversicherung, Härtefonds, Nachteilsausgleichen, Elterngeld, Arbeitslosengeld Rechtsberatung: zu Leistungen und Mgl. der medizinischen und beruflichen Rehabilitation, zum Schwerbehindertenrecht, zu Rentenfragen, zu Leistungen zur Kranken und Pflegeversicherung nach SGB V und SGB XI, zu Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Betreuungsverfügung Entlassungsmanagement: Einleitung von Anschlussheilbehandlungen oder Nachsorgekuren, Erstellung von Sozialanamnesen, Zusammenarbeit mit Krankenkassen, Ämtern, Behörden, Organisation von Pflegediensten, Ernährungsdiensten, Haushaltshilfen, Essen auf Rädern, Organisation von Hilfsmitteln, Heimanmeldung- Kurzzeitpflege/Tagespflege/Hospiz; Leitung von Patientengruppen, Angehörigenarbeit, Dokumentation
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	Begutachtung von Berufskrankheiten und anderer sozialmedizinischer Indikationen; Abklärung arbeitsbedingter Einflüsse bei Gesundheitsstörungen; Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen; nachgehende Untersuchungen bei krebgefährdeter Tätigkeit (Asbest, Wismut u.a.)
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Rituale (Gebete, Sterbesegen); Sakramente (Krankenabendmahl und Krankensalbung); Symbole; Erinnerungsgottesdienste; spirituelle und soziale Begleitung von Angehörigen; Schulung von Pflegenden und Ärzten; Erste Hilfe für Eltern, die ihr Baby verlieren; Sterbebegleitung und gegebenenfalls Bestattung von Menschen nichtchristlicher Religion; Sterbebegleitung und gegebenenfalls Bestattung von Menschen ohne Religion; Trauungen im Angesicht des Todes; Beratung bei Organtransplantation; Beratung bei ungünstiger pränataler bzw. postnataler Diagnose; Beratung vor und nach Schwangerschaftsabbruch; Beratung beim Erstellen von Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten; Begleitung von Angehörigen eines Suizidanten; Bestattung von Suizidanten; Angebote von besonderen Gottesdiensten und Andachten Speziell Kinder: Gedenken und Bestatten von totgeborenen/ fehlgeborenen/ frühverstorbenen Kindern; Taufen und Segnungen in Notsituationen; Trauerarbeit mit Eltern, Geschwistern, Großeltern
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	Feldenkrais
MP12	Bobath-Therapie	Für Kinder und Erwachsene bei zentralen Bewegungsstörungen
MP13	Diabetiker-Schulung	Anerkannte Behandlungseinrichtung nach den Richtlinien der DDG

	für Typ 1 und Typ 2 Diabetiker (Stufe 1), Gruppen- und Einzel-schulungen
MP14 Diät- und Ernährungsberatung	4 ausgebildete Diätfachkräfte stehen zur Diät- und Ernährungsbe- ratung für alle Kliniken zur Verfügung. Beratung und Betreuung erfolgt auf ärztliche Anordnung bei krankheitsbedingt notwendigen Diäten, eine Diät- und Ernährungsberatung außerhalb der ärztli- chen Anordnung ist auf Wunsch des Patienten ebenfalls möglich.
MP15 Entlassungsmanagement	Siehe Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter.
MP16 Ergotherapie	
MP00 Ethikberatung/Ethische Fallbespre- chung	
MP17 Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	
MP18 Fußreflexzonenmassage	Chinesische Fußreflexzonenmassage, Fußreflexzonenmassage nach Marquardt
MP19 Geburtsvorbereitungskurse	und Schwangerengymnastik: wöchentlich 3 Paarkurse und 1 Frauenkurs sowie Wochenendintensivkurse mit Informationen zu Schwangerschaft, über die Klinik, Besichtigung des Kreißaals und der Station, Geburtsmöglichkeiten, Wochenbett, Stillvorbereitung und Entspannungsübungen
MP20 Hippotherapie/ Therapeutisches Rei- ten	
MP21 Kinästhetik	Kinästhetik ist ein Instrument zur Analyse von menschlichen Be- wegungsmustern. Kinästhetik befasst sich mit dem Studium der menschlichen Bewegung, die für die Ausübung der Aktivitäten des täglichen Lebens erforderlich ist.
MP22 Kontinenztraining/ Inkontinenzbera- tung	Harninkontinenz-/ Stuhlinkontinenztherapie bei Frauen, Männern und Kindern
MP23 Kunsttherapie	
MP24 Lymphdrainage	Manuelle Lymphdrainage mit anschließender Kompressionsthera- pie
MP25 Massage	Klassische Massage, Bindegewebs-, Periost-, Segment-, Funkti- onsmassagen, Schlüsselzonenmassagen nach Dr. Marnitz, Zent- rifugalmassage, Babymassage
MP26 Medizinische Fußpflege	
MP27 Musiktherapie	
MP00 Nachlassverwaltung	Erläuterungen und Hilfestellung für die anstehenden Erledigungen der Formalitäten bei den Behörden: Standesamt, Bestattungsinsti- tute (Erstellung Sterbeurkunde, Abmeldung Einwohnermeldeamt, Abmeldung Krankenkasse, Abmeldung Rente, Beantragung Wit- wer-/Witwenrente und gegebenenfalls Waisenrente), nach Bedarf Sozialamt, Ordnungsamt, Nachlassgericht. Regelung der Formali- täten bei Verstorbenen, welche keine Angehörigen haben, über das Ordnungsamt. Sicherung und Erhaltung des Nachlasses bis zur Ermittlung von Erben bzw. bis zum Einsetzen eines Nachlasspfle- gers. Vermittlung von Aufbahrungen im Institut für Pathologie zur würdevollen Abschiednahme.
MP28 Naturheilverfahren	
MP29 Osteopathie/ Chiropraktik	Manuelle Therapie
MP30 Pädagogisches Leistungsangebot	Betreuung und Beratung der berufssuchenden Schüler im Schul- praktikum, Mentorentätigkeit im Spezialpraktikum der medizini- schen Berufsfachschulen
MP00 Pädiatrische Palliativversorgung	Das Brückenprojekt an der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des UKD betreut Kinder und Jugendlichen mit einer lebensverkür- zenden Erkrankung und deren Familien beim Übergang vom sta- tionären in den ambulant-häuslichen Bereich. Die Kinderkrankensch- western und -pfleger mit der Zusatzausbildung pädiatrische Palliativcare (Sterbebegleitung von Kindern) und eine Kinderpallia- tivärztin arbeiten eng mit ambulanten Partnern (Kinderarzt, Pflege-

	dienst, ambulante Kinderhospizdienst, Sanitätshäuser) und einem interdisziplinären Team des UKD (Psychologen, Sozialpädagogen, Schmerzambulanz uvm.) zusammen. Ziel ist es, die lebensverkürzend erkrankten Kinder- und Jugendliche und deren Familien mit einer angemessenen Lebensqualität in der Geborgenheit der häuslichen Umgebung professionell zu versorgen.
MP31 Physikalische Therapie	Elektrotherapie und -diagnostik, Hydrotherapie
MP32 Physiotherapie/ Krankengymnastik	Entsprechend des Hauskataloges z.B. spezielle Formen der Krankengymnastik: Bobath, Vojta, PNF, Brügger, Mc Kenzie, segmentale Stabilisationen, Med. Trainingstherapie, Rollstuhltraining, Orth. Rückenschule, Sportphysiotherapie, Wahrnehmungsschulung usw. Baby- und Kindergymnastik in Anlehnung an das Bobathprinzip, Krankengymnastik brustoperierter Patienten, Beckenbodengymnastik, Gymnastiken in der Geburtshilfe, handchirurgische Nachbehandlung
MP33 Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	Beckenbodengymnastik, Schwangerengymnastik, Rückbildungsgymnastik
MP34 Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Psychoonkologische Beratung
MP35 Rückenschule/ Haltungsschulung	Spezielle orthopädische Rückenschule und ADL Training
MP36 Säuglingspflegekurse	
MP37 Schmerztherapie/ -management	4-wöchiges multidisziplinäres tagesklinisches Programm mit anschließender Boosterwoche (beteiligte Disziplinen: Neurologie, Sportmedizin, Orthopädie; Anästhesiologie; Schmerztherapie; Psychosomatik; Psychologie; Pflege; Ergotherapie). Stationäre orthopädische Schmerztherapie; ambulante Schmerztherapie (Tumor/Nicht-Tumorschmerz); ambulante Palliativtherapie; Kopfschmerzsprechstunde; Durchführung von Blockadetherapien (invasive Schmerztherapie); ambulanter Medikamentenentzug; Biofeedback; quantitativ Sensorische Testung; stationäre konsiliatorische Schmerztherapie/Palliativberatung
MP38 Sehschule/ Orthoptik	
MP63 Sozialdienst	
MP39 Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Im onkologischen Bereich, in der Geburtshilfe, in der Urogynäkologie und nach Brustoperationen
MP40 Spezielle Entspannungstherapie	
MP41 Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	Spezielle Kursangebote, Akkupunktursprechstunde
MP42 Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Durchführung der Pflegevisite als Analyse-, Planungs- und Kontrollinstrument im Pflegeprozess. Insbesondere bei Pflegeproblemen und/oder langem Klinikaufenthalt. Wesentliche Ziele sind die Partizipation des Patienten im Pflegeprozess und die Sicherung der Pflegequalität.
MP43 Stillberatung	In der Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, siehe Kursangebote MP19.
MP44 Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	
MP45 Stomatherapie und -beratung	Neben der Implementierung eines Pflegestandards zur Pflege bei Enterostoma Vorhaltung einer ausgebildeten Stomatherapeutin.
MP46 Traditionelle chinesische Medizin	Akupunktur, Akupressur, Fußreflexzonenmassage
MP47 Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	Organisation von Hilfsmitteln für die Entlassung und Absicherung der häuslichen Versorgung, Klärung mit Kostenträgern: Pflegebett, Rollator, Toilettenstuhl, Rollstuhl, Vermittlung von Ernährungsdiensten, Vermittlung von Wund- und Stomaversorgung
MP48 Wärme- u. Kälteanwendungen	Packungen, Kryotherapie
MP00 Wirbelsäulengymnastik	Segmentale Stabilisation, spezielle Skoliotherapie
MP50 Wochenbettgymnastik	Stationär und ambulant als Einzel- und Gruppentherapie

MP51 Wundmanagement	Im Rahmen eines zentral organisierten Wundmanagements sind im UKD zwei ausgebildete Wundschwestern im Einsatz. Mit ihrer praktischen und beratenden Tätigkeit unterstützen sie Ärzte, Pflegekräfte und Patienten bei der Versorgung schlecht verheilender Wunden. Neben der telefonischen Erreichbarkeit (+ Pieper) ist auch die Erreichbarkeit über ein entsprechendes Faxformular gegeben. Zusätzlich ist eine Wundsprechstunde etabliert und steht das Angebot einer Wundnachsorge in der Wundambulanz des Klinikums.
MP52 Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Unterstützung bei der Suche nach entsprechender Selbsthilfegruppe je nach Krankheitsbild und Wohnort durch die Klinik oder den Sozialdienst.

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA43	Abschiedsraum	
SA00	Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr	Übersichten über den Regionalverkehr und die Deutsche Bahn. Städtische Buslinie auf dem Gelände des UKD.
SA01	Aufenthaltsräume	Auf jeder Station des Klinikums stehen helle und bequeme Aufenthaltsräume zur Verfügung.
SA12	Balkon/Terrasse	Zu empfehlen sind die schönen Freiflächen und gepflegten Grünanlagen für die Zeit der Entspannung und der Erholung. Balkone und Terrassen sind aus Sicherheitsgründen nur in Ausnahmefällen frei zugänglich.
SA55	Beschwerdemanagement	Multikanalbeschwerdemanagement (via Post, Feedback-Karte, Telefon, E-Mail, persönlich)
SA39	Besuchsdienst/"Grüne Damen"	Unsere „Grünen Damen/ Herren“ sind im Dresdner Klinikum im Einsatz.
SA36	Bewegungsbad	Im Rahmen des Physiotherapie-Zentrums
SA22	Bibliothek	Es befindet sich eine Bücherauswahl im Aufenthaltsraum auf jeder Station.
SA23	Cafeteria	2 Cafeterien, 3 Bistros, alle gastronomischen Einrichtungen sind rollstuhlgerecht.
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	Auf Anfrage können allen Patienten Diätberatungen angeboten werden
SA41	Dolmetscherdienste	Derzeit umfasst der interne Dolmetscherpool des Klinikums 26 Fremdsprachen zzgl. Gebärdensprache.
SA02	Ein-Bett-Zimmer	Mit einem Zimmerwahlleistungsvertrag bzw. aus medizinischer Indikation (z. B. Infektionskrankheiten) können auf jeder Station des Klinikums Ein-Bett-Zimmer genutzt werden. Ansonsten wird die Bettenbelegung je nach Patientenaufkommen und nach der Schwere der Erkrankung organisiert.
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Diesen Komfort bieten Klinikneubauten bzw. sanierte Klinikbereiche. (Im Altbauring weitere Details auf Anfrage.)
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	In Spezialeinheiten so z.B. auf Intensivstationen sind elektrisch verstellbare Betten vorhanden. Aus medizinischer Indikation können Spezialbetten auch für Normalpflegestationen bereits gestellt werden. (Details auf Anfrage)
SA40	Empfangs- und Begleitsdienst für Patienten und Besucher	Hilfebedürftige Patienten und Besucher werden auf Wunsch innerhalb des Klinikumsgeländes begleitet und das Gepäck transportiert.
SA24	Faxempfang für Patienten	Jeder Patient des Klinikums hat während seines Aufenthaltes die Möglichkeit, Faxe zu empfangen.
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	Jedes Patientenzimmer im Universitätsklinikum hält dieses Komfortelement für Sie bereit.
SA04	Fernsehraum	Siehe Aufenthaltsräume. Fernseher befinden sich außerdem in jedem Patientenzimmer und sind vom Bett aus zu bedienen.

SA25	Fitnessraum	Im Rahmen einer verordneten Behandlung z. B. der Physiotherapie und im Bereich PSY/ KJP können Fitnessräume unter Anleitung genutzt werden.
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	Arztoffene Fortbildungen und Patienteninformationsveranstaltungen in allen Fachbereichen
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Jeder Patient hat täglich die Möglichkeit, aus einem umfangreichen Speisenangebot sein Essen selbst auszuwählen und zusammenzustellen.
SA26	Frisiersalon	Angrenzend an unser Klinikgelände befindet sich ein Friseur und Fußpflegesalon. Das Personal des Salons betreut auf Wunsch unsere Patienten direkt am Patientenbett.
SA45	Frühstücks-/Abendbuffet	Teilweise in stationären Bereichen vorhanden
SA48	Geldautomat	In der zentralen Patientenaufnahme und -information
SA00	Gepäckservice	Gepäckservice deutschlandweit über den Hermesversand.
SA46	Getränkeautomat	Flächendeckend kostenfreie Trinkwasserspender
SA00	Hotlines	Von jedem Patientenbett ist die kostenfreie Servicehotline zum Ideen- u. Beschwerdemanagement erreichbar. Auf persönlichen Wunsch kann ein Besuch am Patientenbett erfolgen, um Anregungen und Wünsche oder Beschwerden zu äußern.
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	Derzeit ist dies kein Standardangebot. Auf Anfrage kann ein Internetanschluss an jedem Patientenbett kurzfristig bereitgestellt werden, wenn ein eigener Computer mitgebracht wurde. Das Prinzip der Genesung steht im Vordergrund. (Siehe SA 27)
SA27	Internetzugang	Es befinden sich 3 Terminals auf dem Gelände des Klinikums, die einen kostenpflichtigen Internetzugang ermöglichen.
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	Es befinden sich vielfältige Einkaufsmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe des Klinikums. Presse-, Hygieneartikel und Süßwaren kann man direkt auf dem Klinikumsgelände kaufen.
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	2001 wurde ein modernes Seelsorgezentrum mit ruhigem Andachtsraum für alle Glaubensrichtungen eröffnet. Vielfältige Veranstaltungen finden in diesen Räumen statt.
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	Mit dem Bau eines neuen Parkhauses hat das Klinikum 500 neue Stellplätze auf 5 Etagen für Patienten und Besucher geschaffen.
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	Kaffee, Tee, Wasser und Saft gehören zum täglichen Versorgungsangebot des Klinikums.
SA16	Kühlschrank	Auf jeder Bettenführenden Station sind Kühlschränke für Patienten vorhanden und zugänglich.
SA31	Kulturelle Angebote	Unsere Patienten, Angehörige und Besucher können kostenfreie Ausstellungseröffnungen und populärwissenschaftliche Veranstaltungen (Foren/Vorträge etc.) nutzen.
SA32	Maniküre/ Pediküre	Wird auf Anfrage durch unseren Friseursalon bedient.
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	Stehen bei medizinischer Indikation in allen Klinikbereichen mit medizinischer Kinderversorgung zur Verfügung (z. B. Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Orthopädie, Kinderchirurgie, HNO-Klinik). Bereitstellung je nach Verfügbarkeit.
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	auf allen bettenführenden Stationen
SA51	Orientierungshilfen	Großformatige Orientierungspläne und Leitsystem im gesamten Gelände, Lagepläne können kostenfrei entnommen werden
SA33	Parkanlage	Das Klinikum verfügt über eine gepflegte historische Außenanlage mit Springbrunnen und wertvollem altem Strauch- und Baumbestand.
SA56	Patientenfürsprache	
SA52	Postdienst	Private Post kann über die zentrale Poststelle versendet und empfangen werden

SA34	Rauchfreies Krankenhaus	Ab Februar 2008 ist es im Freistaat Sachsen verboten, in öffentlichen Einrichtungen, Gasstätten und auch Krankenhäusern zu rauchen. Dies wird ausdrücklich unterstützt und Patienten, Angehörigen und Gäste werden darauf vorbereitet.
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	Bei Bedarf ist es im Klinikum in jedem Bereich möglich, behindertengerecht und barrierefrei zu duschen. Seitens der Pflege wird in jedem Fall Hilfe angeboten.
SA07	Rooming-in	In der Klinik für Frauenheilkunde- und Geburtshilfe wird dieser Komfort auf der Wöchnerinnenstation angeboten.
SA17	Rundfunkempfang am Bett	In den Klinikneubauten z. B. Haus 33, 59, 29, 21 ist Rundfunkempfang über die installierte Anlage am Bett möglich. Ansonsten liegt bei eigenem Radiogeräte überall Empfang vor.
SA53	Schuldienst	Klinikscheule unterrichtet in allen Hauptfächern, Koordination der Wiedereingliederung in den normalen Schulbetrieb
SA42	Seelsorge	Unsere zwei evangelischen und zwei katholischen Seelsorger betreuen Sie während Ihres Aufenthaltes im Klinikum gern.
SA00	Sozialdienst	Flächendeckend und fachbereichsspezifisch vorhanden
SA37	Spielplatz/Spielecke	Geboten werden zwei Spielplätze und kostenfreie Spielgeräte zum Ausleihen an der Pforte (beim Sicherheitsdienst).
SA54	Tageszeitungsangebot	Presseshop auf dem Gelände, regelmäßiges Angebot von Presseerzeugnissen und weiteren Artikeln des täglichen Bedarfs direkt auf Station
SA08	Teeküche für Patienten	Teeküchen befinden sich auf jeder Station des Klinikums.
SA18	Telefon	An jedem Patientenbett ist ein Telefonanschluss vorhanden.
SA09	Unterbringung Begleitperson	Aus sozialer oder medizinischer Indikation ist es im Klinikum möglich, Begleitpersonen mit aufzunehmen und gastronomisch zu versorgen. (Bevorzugt im Bereich der Kinderheilkunde)
SA38	Wäscheservice	Auf Anfrage kann von stationären Patienten bei längerem Aufenthalt ein kostenfreier Wäscheservice genutzt werden.
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	In allen stationären Klinikbereichen ist eine sichere Aufbewahrung von Geldbeträgen und Wertgegenständen möglich, teilweise im Zimmersafe oder beim Personal direkt auf der Station. (Details auf Anfrage, größere Geldbeträge werden in unserer Hauptkasse im Verwaltungsgebäude hinterlegt)
SA00	Zimmerwahlleistung	Ein- oder Zweibettzimmer in bevorzugter Lage; Begrüßungspaket; erweitertes Speisen- und Getränkeangebot.
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	In allen stationären Bereichen des Klinikums ist eine Zwei-Bett-Zimmer-Nutzung möglich. Teilweise im Altbaubereich nur mit Zimmerwahlleistungsvereinbarung.
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Im Neubaubereich ist das ein Standardangebot. In einigen Bereichen liegt die Nasszelle zwischen zwei Zwei-Bett-Zimmern.

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Die Medizinische Fakultät kann auch im Jahr 2010 auf eine neuerliche Steigerung der Drittmittelwerbungen auf knapp 44 Mio. EUR (inklusive extern bewirtschafteter Mittel, Vorjahr: 37 Mio. EUR), eine Erhöhung der drittmittelfinanzierten Mitarbeiterstellen auf nunmehr 601 Arbeitsplätze (Vorjahr: 462), eine Verstetigung der Publikationszahlen auf hohem Niveau sowie eine erneute Zunahme der zugeordneten Impactfaktoren (ca. 18 %) zurück blicken. Diese Leistungssteigerungen bauen die Bedeutung der Medizinischen Fakultät als ein wichtiger Standort für biomedizinische Grundlagenforschung und klinische Forschung weiter aus. Insbesondere bilden diese stark steigenden Zahlen die Grundlage für die weitere Entwicklung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der Medizinischen Fakultät und sind Ausdruck der Leistungsfähigkeit ihrer Mitarbeiter sowie der Qualität ihrer Forschung. Die Medizinische Fakultät stellt gleichzeitig einen wichtigen regionalen Arbeitsmarkt für Akademiker und technische Mitarbeiter dar.

Das sich seit mehreren Jahren parallel sehr positiv entwickelnde örtliche Umfeld mit dem Zentrum für Regenerative Therapien Dresden (CRTD), dem Biotechnologischen Zentrum und dem Max-Planck-Institut für Zellbiologie und molekulare Genetik, welche mit der Medizinischen Fakultät den Kernbereich von Biopolis Dresden bilden, hat diese positive Bilanz zweifelsfrei sehr gefördert.

Als Ergebnis ist die Hochschulmedizin Dresden nunmehr in drei der insgesamt sechs neu aufgebauten bzw. im Aufbau befindlichen Deutschen Zentren der Gesundheitsforschung vertreten:

- Gründung des National Center for Radiation Research in Oncology Dresden / Heidelberg als Partnerstandort des Deutschen Krebsforschungszentrums unter Federführung der Direktoren des Dresdner Universitäts KrebsCentrums Professor G. Ehninger und Professor M. Baumann (insgesamt sieben Partnerstandorte deutschlandweit)
- Aufbau des Deutschen Zentrums für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) unter Federführung der Professoren G. Kempermann, V. Holthoff und A. Storch
- Ausbau des Deutschen Zentrums für Diabetesforschung (DZD) unter Federführung der Professoren M. Solimena, S. Bornstein, E. Bonifacio, H.-D. Saeger sowie Dr. K. Kretschmer und Dr. S. Speier.

Bei diesen Förderungen erfolgt die Finanzierung durch die Bundesregierung im Rahmen der Gesundheitsforschungsinitiative der Helmholtz-Gemeinschaft.

Die Forschung konzentriert sich auf die folgenden Profilschwerpunkte:

1. Mechanismen der Zelldegeneration und -regeneration als Grundlage diagnostischer und therapeutischer Strategien
2. Diagnose und Therapie maligner Erkrankungen
3. Public Health / Versorgungsforschung.

Im Rahmen dieser Schwerpunkte erfolgt die weitere Bearbeitung u.a. folgender durch das BMBF bzw. die DFG geförderter Großprojekte:

1. "Zentrum für Innovationskompetenz für medizinische Strahlenforschung in der Onkologie Dresden (ZIK OncoRay)" (BMBF-Förderung),
2. DFG-Sonderforschungsbereich (SFB) 655 "Cells into tissues" und
3. DFG-Forschungszentrum 111 "Regenerative Therapien Dresden" (CRTD) inclusive DFG- Exzellenzcluster "From cells to tissues to therapies".

Hinzugekommen sind u. a. folgende Groß- bzw. Verbundprojekte:

- Klinische Forschergruppe „Defekte des angeborenen Immunsystems bei autoinflammatorischen und autoimmunologischen Erkrankungen“ unter Federführung der Medizinischen Fakultät (seit Mai 2010)
- Verbundprojekt „Regeneratives Potential von mesenchymalen Stromazellen (MSC)“ mit sechs Teilprojekten der Medizinischen Fakultät (seit Mai 2009)
- SFB / Transregio 67 „Funktionelle Biomaterialien zur Steuerung von Heilungsprozessen in Knochen- und Hautgewebe – vom Material zur Klinik“ unter Federführung der Medizinischen Fakultät Leipzig mit 5 Teilprojekten der Medizinischen Fakultät Dresden.

Die Forschungsarbeiten in allen sonstigen Forschungsprojekten innerhalb der Profilschwerpunkte (insg.

etwa 900 Drittmittel-Projekte) wurden planmäßig fortgesetzt.

Das **ZIK OncoRay** wird seit 2004 gemeinsam von der Universitätsmedizin Dresden, einigen Instituten anderer Fakultäten der TU Dresden und dem Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf betrieben und durch das BMBF im Rahmen des Förderprogrammes Zentren für Innovationskompetenz sowie durch das SMWK und Eigenmittel der tragenden Partner gefördert. Das Ziel des Zentrums ist es, mittels translationaler Forschung die Heilung von Krebserkrankungen durch eine biologisch individualisierte, technisch optimale Strahlentherapie zu verbessern.

Mit dem vierten internationalen Workshop „Radiation and Multidrug Resistance media-ated via the Tumor Microenvironment“ in Toronto Kanada im Mai, der von **OncoRay** in Kooperation mit dem Princess Margaret Hospital, der Universität Aarhus und einem Konsortium des US NCI veranstaltet wurde, schloss die erste durch das BMBF geförderte Phase ab. Bereits im Dezember 2009 wurde dem OncoRay nach kompetitiver Renewal Begutachtung die weitere Förderung durch das BMBF zugesagt.

Eine besondere Auszeichnung war am 21.09.2010 der Besuch von Frau Bundesministerin Prof. Dr. Annette Schavan und die erfolgte gemeinsame Ernennung des OncoRay und des Heidelberg Institute for Radiation Oncology-HIRO zum „National Center for Radiation Research in Oncology“. Hierdurch entsteht eine komplementäre und auch im internationalen Maßstab ausgesprochen schlagkräftige Partnerschaft zur Entwicklung neuer Methoden und Technologien für die Strahlentherapie von Krebserkrankungen. Ein weiterer wichtiger Meilenstein war im Herbst 2010 die Einreichung des finalen Bauantrags des neuen OncoRay - Gemeinsamen Zentrums (OGZ) am Medizinischen Campus. Damit entstehen einmalige Bedingungen zur patientenorientierten Strahlenforschung und Entwicklung neuartiger Technologien für die Radioonkologie. Der Neubau wird im Rahmen der Landesexzellenzinitiative Sachsen durch das Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (SMWK) mit 26,5 Millionen Euro gefördert und nimmt unter anderem einen Referenzprotonenstrahl zur Therapie und Forschung als auch die Technologie zur Entwicklung völlig neuartiger Lasererzeugter Teilchen für die Strahlentherapie von Krebserkrankungen sowie eine Reihe spezialisierter medizinphysikalischer und strahlenbiologischer Laboratorien auf.

Am ZIK OncoRay läuft sehr erfolgreich ein Studiengang "Master in Radiation Sciences". Dieser zweijährige weiterbildende Studiengang der OncoRay Postgraduate School verbindet die akademische Ausbildung zum MSc (Master of Science) der TU Dresden mit einer Ausbildung zum Medizinphysik-Experten, die mit der Fachkundeerkennung der Aufsichtsbehörde abschließt.

Im Jahr 2010 erfolgten im Rahmen der zweiten Förderperiode seitens des **Sonderforschungsbereichs 655 „Von Zellen zu Geweben“** intensive Bemühungen, die hochmoderne Sequenzierungs-Technologie – Massively Parallel Sequencing (MPS) zur Analyse sehr großer Mengen an DNA-Sequenz-Daten – in einem zentralen Projekt des SFB auf dem Dresdner Campus zu etablieren. Die Forschungsprojekte der SFB-Mitglieder, die in den beiden Bereichen Nerven- und Blutbildungssystem nach gemeinsamen Prinzipien der Gewebebildung in menschlichen Zellen und in Modellorganismen (Zebrafish, Axolotl, Maus) suchen, sollen dadurch weiter voran gebracht werden. Schwerpunktanwendungen im SFB sind RNA-Sequencing und ChiP Sequencing. Da innerhalb der SFB-Gruppen zu einem Großteil mit respektive wenigen Zellen biologischen Materials gearbeitet wird, liegt ein weiterer Focus der neu geschaffenen Deep Sequencing Gruppe des SFB in der Entwicklung und Etablierung von Methoden für die Präparation aus kleinsten Mengen an Startmaterial.

Nun schon zum dritten Mal kamen Wissenschaftler/innen aus aller Welt in Dresden zusammen, um auf dem „International Congress on Stem Cells and Tissue Formation“ vom 11.-14. Juli 2010 neueste Ergebnisse auf dem Gebiet der Stammzellforschung auszutauschen. Darüber hinaus dienen die monatlich stattfindenden SFB-Seminare dem regen Wissenstransfer sowie der Anbahnung und Intensivierung von Kooperationen mit Forscherinnen und Forschern aus dem In- und Ausland.

Im Wintersemester 2010/2011 startete der neue internationale Master-Studiengang „Regenerative Biology and Medicine“ am „**Center for Regenerative Therapies Dresden (CRTD)**“, der in enger Kooperation mit der Medizinischen Fakultät eine interdisziplinäre Ausbildung in den Bereichen Stammzellforschung, Regenerationsbiologie, Tissue Engineering und klinisch ausgerichteter Humanbiologie und Pathologie bietet.

Im April 2010 konnte beim Forschungsneubau des CRTD an der Fetscherstraße Richtfest gefeiert werden. Der Einzug der Forschergruppen ist im Herbst 2011 geplant.

Zur Förderung des interdisziplinären Austausches und zur Stärkung des Netzwerkes organisierte das

DFG-Forschungszentrum 2010 zwei Konferenzen:

Die bereits 4. CRTD-Sommerkonferenz für Regenerative Medizin im Juni 2010 präsentierte aktuelle Forschung in sieben Vorträgen und über 90 Postern.

Zum 3. International Congress on Stem Cells and Tissue Formation vom 11.-14. Juli, der gemeinsam von CRTD und dem DFG-Sonderforschungsbereich 655 „Cells into Tissues“ organisiert wurde, trafen sich über 700 internationale Wissenschaftler in Dresden.

In der DFG-Exzellenzinitiative erreichte die TUD (insb. die Fakultäten Mathematik / Naturwissenschaften und Medizin sowie das CRTD) in Zusammenarbeit mit dem Max-Planck-Institut für Molekulare Zellbiologie und Genetik (MPI-CBG) als Partner zudem eine weitere Förderung als „Dresden International Graduate School for Biomedicine and Bioengineering“ (DIGS-BB).

Ein wichtiger Grund für die anhaltende positive Entwicklung liegt auch im besonderen Umfeld der Medizinischen Fakultät begründet. Die enge Kooperation und Vernetzung mit universitären (CRTD, Biotechnologisches Zentrum) sowie außeruniversitären (MPI-CBG) Forschungseinrichtungen in unmittelbarer Nachbarschaft der Dresdner Hochschulmedizin, aber auch im weiteren Umfeld (z.B. Forschungszentrum Dresden-Rossendorf, Leibniz-Institut für Polymerforschung) bilden den Nährboden für die exzellente Entwicklung. Darüber hinaus wurden in Kooperation mit dem Universitätsklinikum auch wichtige klinische Zentren, in denen eine unmittelbare Verknüpfung von Forschung, Lehre und Krankenversorgung gelebt wird, voran gebracht.

Im Rahmen der Ausschreibung des Schwerpunktprogramms "Onkologische Spitzenzentren" durch die Deutsche Krebshilfe wird das Dresdner Universitäts KrebsCentrum (UCC) neben drei weiteren Zentren in Freiburg, Köln/Bonn und Tübingen gefördert. Diese Zentren sind nach dem Muster der amerikanischen Comprehensive Cancer Center (CCC) als "Onkologische Spitzenzentren" konzipiert. Im Rahmen dieser Förderung sollen einheitliche Strukturen, Prozesse und Standards geschaffen werden, die eine verbesserte standardisierte, evidenzbasierte und zugleich individualisierte Versorgung von Tumorpatienten erlauben werden. Das UCC ergänzt damit die Forschungsarbeit des ZIK OncoRay und ermöglicht eine optimale Translation von Ergebnissen der Grundlagenforschung bis hin zur Anwendungsentwicklung im Bereich der Patientenversorgung.

Im Jahr 2010 konnten die Medizinische Fakultät und das Universitätsklinikum zudem gemeinsam den Aufbau von drei erfolgreich eingeworbenen Partnerstandorten der neuen BMBF-Gesundheitsinitiative, die den Aufbau nationaler Zentren zur Erforschung der „großen Volkskrankheiten“ zum Ziel hat, weiter voran treiben:

Die besondere Bedeutung der fächerübergreifenden und in praktische Anwendungen einfließenden neurologischen Forschung am Standort Dresden wird in den kommenden Jahren durch den Aufbau eines Dresdner Standorts des neu gegründeten **Deutschen Zentrums für Neurodegenerative Erkrankungen** Bonn (DZNE) gestärkt.

Auch in der Diabetesforschung wird das ebenfalls neu an der Medizinischen Fakultät im Aufbau befindliche Paul-Langerhans-Institut Dresden (PLID) als Partnerinstitution des **Deutschen Zentrums für Diabetesforschung** München (DZD) die Forschungstätigkeiten auf diesem Gebiet entscheidend befördern.

In dem **Deutschen Konsortium für Translationale Krebsforschung** (DKTK) kooperieren exzellente Krebszentren an sieben Partnerstandorten in Deutschland, die eine international herausragende Plattform für die translationale Krebsforschung bilden. Eines dieser Zentren ist in Dresden (gemeinsames Konzept des Universitätsklinikums Dresden, der Medizinischen Fakultät, des Forschungszentrums Dresden-Rossendorf und des Max-Planck-Instituts für Molekulare Zellbiologie und Genetik).

Somit bestehen in wichtigen Bereichen der klinischen Medizin – wie langjährig schon in der Krebsforschung nun auch auf den Gebieten Diabetes und Neurodegeneration – exzellente Voraussetzungen, in einem präklinisch experimentellen Umfeld innovative translationale Forschung auf international wettbewerbsfähigem Niveau zu realisieren.

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL01	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	<p>Das Universitätsklinikum und die Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus sind zwar rechtlich voneinander getrennte Einrichtungen, aber natürlich thematisch und personell eng miteinander verbunden und agieren als Hochschulmedizin Dresden gemeinsam. Lehrbefugtes Personal mit Anstellungsvertrag am Universitätsklinikum besitzt zusätzlich eine mitgliedschaftliche Stellung an der Fakultät. Insgesamt gibt es in der Dresdner Hochschulmedizin über 80 ordentliche Professuren, mehr als 30 außerplanmäßige Professuren und über 80 Privat-Dozenten.</p> <p>Die Medizinische Fakultät Dresden hat als erste medizinische Fakultät Deutschlands ein übergreifendes Qualitätsmanagementsystem (QMS) für die Lehre eingeführt und nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifizieren lassen. Die DIN EN ISO 9001:2008 beinhaltet einen prozessorientierten Ansatz unter gleichzeitiger Berücksichtigung der Verantwortung der Leitung, des Managements von Ressourcen und Kundenorientierung bis hin zur Einführung eines Qualitätsmanagementsystems.</p>
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	<p>Die Dresdner Hochschulmedizin ist an zahlreichen uni-/multizentrischen Studien der verschiedenen Phasen beteiligt.</p> <p>Einzelheiten sind dem Leistungsbericht zu entnehmen: http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/medizinische_fakultaet/forschung/projekte/forschungsbericht</p>
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	<p>Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten Institute und Kliniken der Fakultät unterhielten Kooperationsbeziehungen zu 155 Hochschuleinrichtungen und 125 anderen wissenschaftlichen Einrichtungen in Deutschland sowie zu 400 Hochschuleinrichtungen und wissenschaftlichen Partnern im Ausland, darunter solchen renommierten Einrichtungen wie Harvard-Universität Boston, National Institute of Health (NIH), Yale University New Haven, MD Anderson Cancer Center Houston, Centre for Addiction and Mental Health Toronto und Comprehensive Cancer Center Detroit.</p> <p>Einzelheiten sind dem Leistungsbericht zu entnehmen: http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/medizinische_fakultaet/forschung/projekte/forschungsbericht</p>
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	<p>2010 waren an der Medizinischen Fakultät 2.502 Studierende eingeschrieben, die sich wie folgt aufschlüsseln: Medizin 2.034 (inklusive Promotions- und Austauschstudenten); Zahnmedizin 376 (inklusive Promotions- und Austauschstudenten); Public Health (Magister/Aufbau) 61; Medical Radiation Sciences (Master/Aufbau) 31.</p> <p>Die Famulatur wird von den Studierenden in Eigenverantwortung organisiert. Hier gibt es keine Erhebungen.</p> <p>An der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus wurde in Kooperation mit der Harvard Medical School Boston das „Problem-/Praxis-/Patienten-Orientiertes Lernen“ (POL) im Jahr 1999 als neue Lehr- und Lernmethode im Studiengang Medizin und Zahnmedizin eingeführt (DIPOL®). Seither unterliegen beide Studienrichtungen einer regelmäßigen Evaluation und einem ständigem Verbesserungsprozess.</p>
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien	<p>Die Dresdner Hochschulmedizin ist an zahlreichen uni-/multizentrischen Studien der verschiedenen Phasen beteiligt.</p> <p>Einzelheiten sind dem Leistungsbericht zu entnehmen: http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/medizinische_fakultaet/forschung/projekte/forschungsbericht</p>
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	<p>Die Dresdner Hochschulmedizin ist an zahlreichen uni-/multizentrischen Studien der verschiedenen Phasen beteiligt.</p> <p>Einzelheiten sind dem Leistungsbericht zu entnehmen: http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/medizinische_fakultaet/forschung/projekte/forschungsbericht</p>

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB10	Entbindungspfleger und Hebamme	
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin	
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

1.255 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl: 53.926

Teilstationäre Fallzahl: 5.997

Ambulante Fallzahle (Quartalszählweise): 309.487

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	719,4 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	386,8 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	19,9 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	1083,8 Vollkräfte	3 Jahre	Zusätzlich Einsatz von Auszubildenden der Medizinischen Berufsfachschule im Rahmen der praktischen Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	230,1 Vollkräfte	3 Jahre	Zusätzlich Einsatz von Auszubildenden der Medizinischen Berufsfachschule im Rahmen der praktischen Ausbildung zum Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	45,5 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basis-kurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	33 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	7,4 Vollkräfte	3 Jahre	
Bachelor of Science	1		

Diplom-Pflegewirt	1,8
Diplom-Pflegewirt (fachabteilungsübergreifend)	2
Diplom zur Leitung des Pflegedienstes	1
Gesundheits- und Kranken- sowie Kinderkrankenpfleger, Altenpfleger am Universitäts PalliativeCare	11,4
Gesundheits- und Krankenpfleger/Wundmanager (fachabteilungsübergreifend)	2
Gesundheits- und Krankenpfleger am Dresdner Universitäts Schlaganfallzentrum	0,5
Gesundheits- und Krankenpfleger am Universitäts Schmerzzentrum	2,8
Hilfskraft auf der Intensivstation	1,7
Hilfskraft im OP	7,3
Hilfskraft in der Pflege	4,4
Hygienefachschwester (fachabteilungsübergreifend)	4,9
Pflegedienstleitung	1
Pflegemanagement	3
Stationsassistent	2,2

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl:	Kommentar/ Erläuterung:
SP51	Apotheker und Apothekerin	12,8	Beschäftigte der Klinikapotheke
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	124,6	
SP30	Audiologe und Audiologin/Audiologieassistent und Audiologieassistentin/Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin/Audiometrist und Audiometristin/Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	5,8	
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	0,2	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3,1	
SP00	EEG-Assistent	6	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	11,2	
SP06	Erzieher und Erzieherin	5,4	
SP00	Familientherapeut	1,9	
SP37	Fotograf und Fotografin	5,7	
SP08	Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin	1,8	
SP00	Hör-/Sprachtherapeut	0,8	
SP00	Körperpsychotherapeut	1,3	
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/ Bibliotheraeut und Bibliotheraeutin	1,9	Diplom-Kunsttherapeut
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	7,1	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	2,6	Beschäftigte am Universitäts-Physiotherapie-Zentrum

(fachabteilungsübergreifend)		
SP43 Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	297	
SP16 Musiktherapeut und Musiktherapeutin	0,7	
SP19 Orthoptist und Orthoptistin/Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen/Perimetrist und Perimetristin/Augenoptiker und Augenoptikerin	4,6	
SP00 Pharmazeutisch-techn. Assistenten der Klinikapotheke	14,1	
SP00 Pharmazieingenieure der Klinikapotheke	6,2	
SP21 Physiotherapeut und Physiotherapeutin	52	Beschäftigte am Universitäts-Physiotherapie-Zentrum (fachabteilungsübergreifend)
SP22 Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	1	
SP23 Psychologe und Psychologin	37,4	
SP24 Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	2,2	in Ausbildung (VK-Anrechnungsfaktor = 0,375)
SP00 Psychoonkologe am Universitäts Krebszentrum	1	
SP00 Psychosozialer Betreuer	1	
SP00 Sonstige Mitarbeiter medizinisch-technischer Dienst der Institute Klinische Genetik, Mikrobiologie, Virologie und Rechtsmedizin	33,1	
SP25 Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	14,5	
SP26 Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	2,2	
SP00 Therapeut	0,7	
SP49 Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte/Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin/ Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	42,5	
SP50 Zahntechniker und Zahntechnikerin	3,8	

A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24 h	Kommentar / Erläuterung
AA5 8	24h-Blutdruck-Messung			48
AA5 9	24h-EKG-Messung			31
AA6 0	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		1
AA0 1	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	2
AA3 7	Arthroskop	Gelenksspiegelung		10
AA0 2	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor		29
AA3 8	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		110
AA0 3	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		5
AA0 4	Bewegungsanalysesystem			2
AA0 5	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		3

		tem	
AA0 6	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von "innen"	1
AA3 9	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja 50
AA0 7	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	6
AA0 8	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja 6
AA4 0	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	109
AA6 6	Elektro-/ Videonystagmografiegerät	Gerät zur Messung ruckhafter Augenbewegungen	2
AA1 0	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja 19
AA1 1	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	11
AA4 2	Elektronenmikroskop	Mikroskop mit sehr hoher Auflösung	7
AA4 3	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	13
AA4 6	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsendgänge mittels Röntgenkontrastmittel	1
AA4 5	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	3
AA1 2	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja 84
AA1 4	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja 3
AA1 6	Geräte zur Strahlentherapie		5
AA3 6	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	Ja 6
AA4 1	Gerät zur Durchflusszytometrie/ FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten	20
AA5 1	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	Ja 18
AA1 8	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebezzerstörung mittels	7

		Hochtemperaturtechnik	
AA4 7	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja 42
AA4 9	Kapillarmikroskop	Mikroskop für die Sichtung der Beschaffenheit kleinster Blutgefäße	1
AA5 2	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechsel- leiden, Gerinnungs- leiden und Infektionen	Ja 20
AA2 0	Lasert		25
AA2 1	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	1
AA2 2	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja 3
AA2 3	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	2
AA5 5	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	7
AA2 4	OP-Navigationsgerät		3
AA6 7	Operationsmikroskop		60
AA2 6	Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich	2
AA5 7	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebezzerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	1
AA2 7	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja 59
AA2 8	Schlaflabor		2
AA3 0	Single-Photon-Emissionscomputertomograph (SPECT)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens	4
AA2 9	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopp- lereffekts/farbkodierte r Ultraschall	Ja 193
AA3 1	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung		23
AA3 2	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Ge-	3 zur Senti- nel-Lymph-Node-Deteksi on

webe, z. B. Lymph-
knoten

AA3 Uroflow/Blasendruckmessung/Urodynamischer
3 Messplatz

3